

Fr 28.10.2005

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV

Musica Bajuvarica 2005

Im vergangenen Jahr lebte in Rosenheim eine Veranstaltungsreihe der 1970er-Jahre in neuer Form wieder auf. Unter dem Titel „Musica Bajuvarica“ haben damals Hans Wagner und Fritz Kernich (1907 bis 1986) zusammen mit Rosl Brandmayer und Ludwig Gruber vom Katholischen Bildungswerk in pragmatischer Form einen Bogen von der „klassischen“ Musik zur „Volks“-Musik in unserer Heimat geschlagen. Hans Wagner schrieb damals: „Die Musik im bajuvarischen Raum hat von jeher eine ganz eigene Prägung gehabt. Man kann da einen Bogen spannen von Zeiten des Minnesängers Münch von Salzburg, Ende des 14. Jahrhunderts, über H. Isaak (Innsbruck), Orlando di Lasso (München) im 16. Jahrhundert, über Valentin Rathgeber (Kloster Banz) in der Barockzeit, über J. Haydn, J.G. Albrechtsberger, W. A. Mozart im 18. Jahrhundert bis herauf in die Gegenwart. Dabei wird man finden, dass nicht nur diese großen Musiker in ihrer Tonsprache Gemeinsamkeiten haben, sondern dass alle Stilarten, und zwar von der einfachsten bäuerlichen Volksmusik bis zur kunstvollen, erstaunlich gut harmonieren. Im Konzertbetrieb unserer Zeit wird allerdings säuberlich getrennt in geistliche, weltliche, höfische, künstlerische, alpenländische Musik usw. Die Veranstaltung ‚Musica bajuvarica‘ möchte eine Zusammenschau dieser oft so weit auseinandergeratenen Musikrichtungen geben. Zu hören sind Kompositionen der oben genannten Meister und Volksmusik unserer Landschaft.“

Nach dem gelungenen Neustart im November des vergangenen Jahres findet nun heuer die „Musica Bajuvarica 2005“ am Samstag, 12. November, 20 Uhr, im historischen Stucksaal



Marsch aus einer Notenhandschrift für „Clarinetto Imo“, aufgeschrieben von Seminaristen im Augustiner-Chorherrenstift Weyarn um 1770. Die Schüler wurden in kirchlicher und weltlicher Musik ausgebildet. Rekonstruktionen der Stücke für Holzbläsertrio sind im Volksmusikarchiv erfolgt und erklingen auf der „Musica Bajuvarica 2005“.

des Ballhauses Rosenheim statt. In diesem früheren „Hofbräusaal“ spielte schon der Rosenheimer Stadtmusikmeister Franz Xaver Berr um 1900 – und Georg von Kaufmann startete in den 1960er-Jahren zusammen mit dem Bildungswerk Rosenheim seine Volkstanzabende.

Das anspruchsvolle Programm dieses Abends haben sich Sänger und Musikanten aus dem Landkreis Rosenheim erarbeitet: Der Kammerchor Rosenheim (Leitung Konrad Heimbeck) beschäftigt sich mit Joseph Haydn („Freunde, Wasser machet stumm“) oder dem „Annelein“ von Orlando di Lasso. Ein Streichquartett (Leitung Rainer Heilmann) führt Sätze von Wolfgang Amadeus Mozart auf. Das Ensemble „Saitentanz“ (Helmut Scholz, Rosenheim) spielt mit Zither, Hackbrett, Harfe, Gitarre und Kontrabass eigene Bearbeitungen von Melodien aus ländlichem und städtischem Umfeld der letzten 200 Jahre. Das Blechbläserensemble Hubert Meixner (Vagen) ist mit Werken von der Renaissance bis zum heutigen Zwiefachen („Wer mir und meiner Schwarzen was tuat“) zu hören. Wolfgang Forstner aus Söchtenau führt mit

einer historischen Holzbläserbesetzung die Klarinettenstücke der Seminaristen des Klosters Weyarn aus dem 18. Jahrhundert auf (siehe Notenbeispiel). Die Rosenheimer Tanzmusik ist mit bäuerlichen und höfischen Stücken vertreten. Als Gäste bringen die Tölzer Sänger ihre besondere Note als hervorragender Männerviergesang mit klingenden Zeugnissen historischer und gegenwärtiger Volksliedpflege ein.

Ein besonderes Kennzeichen der Reihe „Musica Bajuvarica“ ist der spannende Zusammenklang und das überraschende Zusammenspiel verschiedener Ensembles an diesem Abend, so beim festlichen Eingang, beim Lied „Der Wind wagt“ aus der Kiem-Pauli-Sammlung oder beim furiösen Finale über die „ratschatn Leut“.

Karten für die „Musica Bajuvarica 2005“ am 12. November im Ballhaus Rosenheim gibt es im Vorverkauf beim Ticket-Center Rosenheim, Stollstraße 1, Telefon 080 31/4 00 00 00, und beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Fax 080 62/ 86 94, Telefon 080 62/51 64. Hier gibt es auch verbilligte Karten für Familien. ES